

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 23 (1937)
Heft: 15

Vereinsnachrichten: Vereinsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aengsten zu ertragen und allen Leiden zum Trotz lieb und geduldig zu sein.

In der Morgenfrühe des 27. Februar, ihrem Geburtstage, durfte ihre Seele zum Schöpfer zurückkehren, auf den sie ihr ganzes Wirken und Sinnen hingelenkt hatte als ihrem grossen und einzigen Ziele.

Zwischen dem ersten Grün des neuerwachten Frühlings und einer Fülle zarter Schneeglöckchen ruht die irdische Hülle der lieben verstorbenen Lehrerin. Um die Hand den Rosenkranz geschlungen, auf der Brust die Medaille der Gottesmutter scheint sie friedlich zu schlafen. Hunderte Gebete steigen aus den tiefbetrübten Herzen für ihre Seelenruhe zum Himmel empor. Wir trauern mit der Familie um einen schweren Verlust und suchen Gottes Ratschluss zu verstehen.

Du aber, die Du von uns geschieden bist, wirst weiter wohnen in unsern Herzen.

Pax tecum!

V. St.

† *Fräulein Emma Hahn, alt Arbeitslehrerin der städt. Realschule, St. Gallen.*

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns die Todesnachricht von Fräulein Emma Hahn.

Emma Hahn verlebte ihre Jugendjahre im freundlich gelegenen Lerchental und in der Ober-Waid im St. Galler Oberland. Ihr Vater, Dr. Hahn, war der Gründer des Kurhauses Ober-Waid. Durch dessen frühen Tod zog die Sorge in den

frohgestimmten Familienkreis ein. Da erfasste die Mutter mit starker Hand die Leitung der Familie und sorgte, dass jedes ihrer Kinder einen seinen Anlagen entsprechenden Beruf erlernen konnte.

Emma kam in den Lehramtskurs der Frauenarbeitsschule, den sie mit bestem Erfolg absolvierte. Sie wurde nach kurzer Zeit als Arbeitslehrerin der städt. Realschule St. Gallen gewählt. Eine ernste Berufsauffassung, treue Pflichterfüllung und unermüdlicher Fleiss gegen ihre Schülerinnen waren hervortretende Züge in Fräulein Emma Hahns Charakter.

Nach ihrer Konversion zeigte sich Emma Hahn überall als eifrige und grundsätzliche Katholikin, die ihren Glauben mutig und oft unter grossen Opfern bekannte. In den langen schweren Leidenstagen offenbarte sie ihre übernatürliche Einstellung zum Leiden und ihre grossmütige Hingabe an Gott.

Angina, Ischias, Gicht, grüner Star, Operationen, gänzliche Erblindung und zuletzt der Tod ihrer Schwester trafen Schlag auf Schlag auf sie ein. Emma ertrug alles mit unerschütterlicher Geduld und Glauben an Gottes hl. Willen.

Ihre letzte Zeit verbrachte sie im sonnigen Dörflein Langenegg im Bregenzerwald, wo sie Linderung ihrer Schmerzen und eine liebevolle Pflege fand. Am 24. Mai rief der Herr die treue Dienerin in ihrem 63. Lebensjahr unerwartet, aber wohl vorbereitet zur ewigen Ruhe.

Pax tecum!

J. L.

Vereinsbericht

Sektion Gallus des Schweiz. kathol. Lehrerinnenvereins.

Unsere Hauptversammlung vom 17. Juli im Stella Maris, Rorschach, erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Präsidentin, Fräulein Engler, St. Gallen, begrüsst die vielen Kolleginnen und erledigte rasch die Vereinsgeschäfte. An Stelle der zurücktretenden Aktuarin wurde Fräulein Steiner, Lehrerin, Kaltbrunn, gewählt.

Die bekannte Verfasserin des Buches „Bruder Klaus von Flüe“, Fräulein Agnes von Segesser, Luzern, zeigte uns die prächtige Gestalt des Seligen vom Ranft. Zwar ist er der Patron der Männer, aber er weiss uns dennoch sehr viel zu sagen, speziell uns Lehrerinnen, die wir berufen sind, die Jugend zu

formen. Bruder Klaus ist der grosse Lehrer des Schweizervolkes und wir, seine Jüngerinnen, können in keine bessere Schule gehen, als zu ihm. Jedes Wissen und Können, alles Wirken und Tun muss durchglüht sein vom festen Glauben an die Religion unserer Väter. Also lehrt uns der Vater unseres Vaterlandes.

In der Diskussion wurde unsere Stellungnahme gegenüber unserm stärksten Feind von heute, dem Kommunismus, besprochen. Wir können nicht wachsam genug sein gegen die Angriffe eines gewissen getarnten Kommunismus, der vor allem unsere Reihen zu durchbrechen sucht.

Musik und Sang, turnerisches Spiel und ein Film leuchteten heiter bei unserer Runde. Wir waren alle recht vergnügt. Dafür vielen Dank! M.T.